

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder,
liebe Frau Wegerich, lieber Herr Boese, lieber Ermuth,

heute ist für unsere Pfarrei ein ganz bedeutender Tag! Die erste ehrenamtliche Gemeindeleitung im Team übernimmt – vom Herrn Bischof beauftragt – für drei Jahre ihren Dienst. Absolutes Neuland betreten wir damit nicht, da ja schon seit einigen Jahren Herr Dr. Wolfgang Rollig im Kirchort St. Klara die Funktionen eines ehrenamtlichen Gemeindeleiters – damals vom Pfarrer beauftragt – wahrnimmt.

Auf einem Klausurtag des Ortsausschusses St. Hedwig im Juli 2021 hatte unsere Gemeindereferentin Susanne Hering erstmals die Idee der ehrenamtlichen Gemeindeleitung ins Spiel gebracht, mögliche Kandidat:innen angefragt und erstes Interesse erweckt.

Aus der vom Bistum Limburg im September 2021 angebotenen Fortbildung „Change-Kurs – Modul II“ hatte auch das Pastoralteam für sich den Auftrag formuliert, neue und passendere Lösungen für die Leitung der Kirchorte zu finden.

Im November 2021 nahmen drei Ehrenamtliche aus St. Hedwig unverbindlich an einem Informations- Qualifizierungstag des Bistums zum Thema „Ehrenamtliche Gemeindeleitung im Team“ teil, die das anfängliche Interesse des Trios vom Gräselberg noch vertieft: sie kehrten beseelt und begeistert zurück.

Im Nachgang reifte die Idee weiter und wurde in den Ortsausschuss von St. Hedwig getragen, wo erst einmal Skepsis und Ängste überwogen. Nach einer informativen Zoom-Veranstaltung und einem Besuch von Herrn Martin Klaedtke, einem Mitarbeiter des Ressorts Kirchenentwicklung des Bistums, veränderte sich die Sichtweise im Ortsausschuss grundlegend.

Im Mai 2022 stimmte der Ortausschuss dem Vorhaben zu, nachdem die drei Personen namentlich benannt waren.

Begleitet von Herrn Martin Klaedtke aus dem Bischöflichen Ordinariat und Frau Hering aus dem Pastoralteam, nach vielen Diskussionen und Gesprächen sowie unterstützt durch einen entsprechenden Beschluss unseres Pfarrgemeinderats stehen somit Frau Gabriele Wegerich, Herr Gerhard Boese und Herr Hans-Otto Er-muth heute hier kurz vor ihrer Beauftragung.

Warum freue ich mich als Pfarrer so, dass dies jetzt passiert?

Die Gestalt der Kirche verändert sich. Der Umbau unseres Bistums geht an keiner Pfarrei unseres Bistums spurlos vorbei. Denken Sie nur an die Errichtung großer Pfarreien (*übrigens haben wir am 16. Februar 2023 das 10jährige Jubiläum unseres Pfarreigründungsgottesdienstes begangen*), an das Projekt „Kirchliche Immobilien-Strategie“, den „Transformationsprozess“ und den „Personalplan 2030“.

Schon heute zeichnet sich also deutlich ab, dass Kirchorte hier und da bald ohne Hauptamtliche oder ohne ihre gewohnten Gebäude auskommen müssen.

Alle Umbrüche im Bistum setzen darüber hinaus auch einen geistlichen Veränderungsprozess in Gang, hin zu einer Kirche der größeren Mitgestaltung und Mitverantwortung aller Mitglieder.

Wir alle wünschen uns, dass das kirchliche Leben „vor Ort“ möglichst weitergeht. Dabei braucht die Veränderung des Lebens in unseren neun Gemeinden jedoch mehr als eine bloße Umorganisation des bisherigen Systems von Kirchorten und Pfarrei.

Denn dort, wo Christinnen und Christen aus eigener Initiative innerhalb unserer Pfarreien örtliche „Gemeinden“ eigenverantwortlich leiten, verändert sich auch das Selbstverständnis und das Rollengefüge von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen, ebenso wie das Verhältnis der neuen Leitungsteams zu den bisherigen Gremien wie Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat.

Das neue Leitungsteam von St. Hedwig arbeitet dabei natürlich mit dem Pfarrer und dem Pastoralteam eng zusammen.

Vieles ist im Moment in der katholischen Kirche im Fluss: das Verständnis und die Praxis von „Leitung“ in der Kirche und das Verständnis von „Gemeinde“ verändern sich.

Das Schreiben der deutschen Bischöfe „Gemeinsam Kirche Sein“ (2015) ermutigt immer neu dazu, verschiedene „Gesichter“ von Leitung in der Kirche zu entdecken und verschiedene Formen auszuprobieren, um zu vielfältigen, dezentralen Gestalten von Kirche zu kommen, die sich für die Sozialräume in einer jeden Pfarrei öffnen und von ihnen her das Evangelium und ihr Kirche-Sein neu entdecken.

Ziel dieser Prozesse ist es also nicht, das herkömmliche kirchliche „Versorgungssystem“ angesichts von Priester- und Hauptamtlichenmangel und geringer werdenden finanziellen Möglichkeiten „irgendwie“ aufrecht zu erhalten, sondern einen gemeinsamen Lernprozess zu gestalten, der durch einen Kultur- und Mentalitätswandel die pastorale Praxis und die kirchliche Struktur nachhaltig verändert.

Das ist eine spannende Aufgabe, der Zukunft unserer Kirche eine bunte und vielfältige Gestalt zu geben. Ich freue mich über alle Schwestern und Brüder, die sich hier einbringen möchten!

Einen entscheidenden Schritt in diese Richtung machen wir heute mit der Beauftragung von Gabriele Wegerich, Gerhard Boese und Hans-Otto Ermuth.

Übrigens: Nachahmung kann ich nur dringend empfehlen! Und glücklicherweise gibt es inzwischen schon an mehreren Kirchorten unserer Pfarrei Interesse an diesem Gemeindeleitungsmodell!

Unser aller Dank gebührt Herrn Martin Klaedtke vom Ressort Kirchenentwicklung im Bischöflichen Ordinariat, Frau Gemeindefere-
rentin Susanne Hering, und allen Beteiligten dieses Prozesses.

Am meisten danke und freue ich mich aber die drei Neu-Beauftragten, die ich schon sehr lange kenne und deren Bewerbung ich von Herzen unterstützt habe. Mit ihnen haben wir einen guten Griff getan!

Ad multos annos feliciter!

Amen.